Illustrierter
Film-Kurier

Jenny und der Herr im Frack

JENNY UND DER HERR IM FRACK

Ein Film der Bavaria-Filmkunst G. m. b. H. nach der Kriminalkomödie von Georg Zoch, für den Film bearbeitet von Jakob Geis

Spielleitung: Paul Martin

Produktionsleitung: Ernst Rechenmacher / Drehbuch: Peter Groll und Paul Martin / Musik: Lothar Brühne / Kamera: Josef Strecha / Bauten: Herbert Hochreiter, Walter Schlick / Ton: Josef Zora / Schnitt: Hans Wolff
Aufnahmeleitung: Alfred Tscheuschner / Kostümberatung: Maria Pommer-Uhlig

Darsteller

Jenny	Gusti Huber
Peter Holm	Johannes Heesters
Lilly Hegedüsch	Hilde Hildebrand
Willy Krag	Paul Kemp
Bischof	Oskar Sima
Herr Sprüngli	Hermann Pfeiffer
Elektriker	Arnulf Schröder
Kellner Karl	Walter Lieck
Generaldirektor Brink	Gustav Waldau
Falsche Frau Sprüngli	Edith Meinhardt
Echte Frau Sprüngli	Hertha von Hagen
Kinsky	Hans Unterkircher

In weiteren Rollen: Alice Treff, Erdmut Dauter, Edith Meinel, Erich Ziegel, Erik Frey, Karl Graumann, Erwin Kietsch, Kurt Uhlig, Angelo Ferrari, Ernst Schrumpf, Wolfgang Kieling, Fritz Gerlach, Kurt Daehn

Verleih für Deutschland

Bavaria-Filmkunst Verleih G. m. b. H.

So war die Frau von Eschebach!

Chanson-Foxtrot

Text: Bruno Balz Musik: Lothar Brühne

Des Schloßherrn junge, schöne Frau
blieb nicht sehr gern allein.
und ging der Ritter mal zur Jagd,
lud sie sich Gäste ein.
Sie war so schön, und das ließ keinen kühl:
ein jeder liebte sie.
Sie trieb zwar manchmal ein gewagtes Spiel,
doch sie vergaß sich nie . . .

So war die Frau von Eschebach,
sie machte alle Männer schwach!
Ihr Mund, ihr Blick, ihr blondes Haar,
die brachten jeden in Gefahr . . .
Doch wurde sie auch heiß verehrt,
sie wußte stets, was sich gehört. —
Ich wüßte nicht, ob ich's so mach',
wie Frau von Eschebach!

Jenny ist ein junges, hübsches und gescheites Mädchen, außerdem die Tochter des Inhabers und Leiters einer Versicherungsgesellschaft. Auf Wunsch des Vaters hat sie Kriminal-Wissenschaft studiert und arbeitet in der Versicherungsgesellschaft ihres Vaters bei der Aufklärung wichtiger Diebstahlsfälle. Wer aber ist der Herr im Frack? Der Zuschauer weiß sehr bald, was Jenny erst am Ende ihres Films wissen wird. Dieser nette, flotte und wohlbefrackte Herr, der sich überall und besonders im Tivoli-Hotel in Kopenhagen verdächtig macht, den weltberühmten Perlenschmuck einer ehedem nicht minder weltberühmten Budapester Künstlerin gestohlen zu haben, ist in Wirklichkeit ein Angestellter ihres Vaters. Der junge Mann, Peter Holm genannt, verkündet dem Vater Jennys, daß er seine Tochter auch ohne den väterlichen Segen heiraten werde. Ueberall in Kopenhagen, in der Hotelbar, auf der Landstraße nach Helsingör, in dem kleinen Gasthaus, auf dem Bahnhof, auf den Korridoren, im Büro und in der Fernsprechzelle des Hotels spielt der Herr im Frack mit Jenny das beliebte Spiel: „Ich weiß etwas, was Du nicht weißt", und sie, obwohl sie Detektivin sein will, spielt es so begeistert mit, daß der Zuschauer, klug, stolz und allwissend, dem guten Ende dieses Spiels vertrauensvoll entgegensehen kann. Aber das happy end in diesem Film besteht nur einesteils aus dem Kuß des jungen Paares; anderenteils besteht es pflichtbewußt aus der Entlarvung des Missetäters, hier also des berüchtigten Perlendiebes Makaroff. Wer kommt da eigentlich in Betracht? Die Gesellschaft, die im Tivoli beim Kongreß der Briefmarkensammler zusammengekommen ist und tagsüber in der Halle die schönen und seltenen Marken und nachts im Dachgarten des Hotels die nicht minder schönen und eleganten Toiletten und sonstigen Zutaten der Damen zu betrachten pflegt, ist bunt genug. Jedem Verdacht eine Chance zu geben. Da ist beispielsweise ein Schweizer Ehepaar, das keineswegs verheiratet ist. Da ist ein Elektriker, der das Strafanstalts ebäude nicht nur von außen kennt. Da ist der Würdenträger einer exotischen Kirche, der sehr viel und salbungsvoll spricht. Da sind eine ganze Menge anderer Hotelgäste, die in diesem eleganten Kopenhagener Hotel in der Bar und im Dachgarten dem Chanson der berühmten Budapester Künstlerin lauschen. Auch der Herr im Frack singt. Während des Liedes ertönt plötzlich ein Knall, das Licht erlischt, und nachdem das Licht wieder aufblitzt, ist der Perlenschmuck der vortragenden Künstlerin verschwunden . . . Wer ist nun der Juwelendieb?

Nr. K 3251 — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig